

Tilman Lahme. *Golo Mann: Biographie.* Frankfurt am Main: S. Fischer, 2009. 551 S., 50 Abb. ISBN 978-3-10-043200-1.



Golo Mann. *„Man muss über sich selbst schreiben“: Erzählungen, Familienporträts, Essays.* Hrsg. von Tilman Lahme. Mit einem Nachwort von Hans-Martin Gauger. Frankfurt am Main: S. Fischer, 2009. 275 S. ISBN 978-3-10-047915-0.



Reviewed by Daniel Fulda

Published on H-Soz-u-Kult (April, 2010)

Sammelrez: Golo Mann

Biographien sind seit einiger Zeit wieder satisfaktionsfähig in der Geschichtswissenschaft. Für die Frage, was sie leisten können, scheint die Biographie eines Historikers besonders aufschlussreich, der seinerseits berühmt ist, aber auch umstritten war für seine biographischen Bücher und Studien. Eine Biographie über Golo Mann (1909–1994) zu schreiben heißt dementsprechend, eine Reflexion des eigenen Unternehmens schon im Gegenstand vorzufinden, und ruft Maßstäbe auf, die Hilfe und Belastung zugleich sein können. Denn Mann gilt, wie eine Gedenkbriefmarke im ver-

gangenen Jahr noch einmal unterstrichen, als literarisch überzeugendster deutscher Historiker des 20. Jahrhunderts. Ursprünglich leitete sich dieser Ruhm zwar nicht in erster Linie von seinen biographischen Studien her; zu einer vielgefragten öffentlichen Person wurde Golo Mann vielmehr durch seine *„Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“* von 1958, die in einer damals ungewohnten Weise nationalkritisch war. Biographisch angelegt ist jedoch sowohl Manns erstes Buch über Friedrich von Gentz (engl. 1946, dt. 1947) als auch sein *opus magnum* *„Wallenstein“* von 1971, von seinen vielen Es-